

## III Regionale Fachinformationsdienste und Regionenportale

Wie bereits bei den früheren Sondersammelgebieten gibt es auch bei den Fachinformationsdiensten einige Bibliotheken, die kein fachlich zugeschnittenes Themengebiet, sondern einen regionalen Bereich betreuen. Diese regionalen FID sammeln Literatur und Informationen über eine Region oder über einen Kulturrbaum und bauen die entsprechende Informationsinfrastruktur dazu auf. In allen Fällen wurden die neuen Fachinformationsdienste von denjenigen Bibliotheken übernommen, die zuvor bereits die entsprechenden Sondersammelgebiete betreut hatten und im Bestandsaufbau daher an ihre jeweils reichen fachbezogenen Bestände anschließen konnten. Auch hier konnten die FID-Bibliotheken in der Regel auf bestehende Virtuelle Fachbibliotheken zurückgreifen und diese zu leistungsstarken Regionalportalen weiterentwickeln.

Eine Besonderheit der regionenbezogenen Portale ist nicht nur die Mehrsprachigkeit der Oberflächen (auch über die Wissenschaftssprache Englisch hinaus), sondern je nach Region auch die Suchmöglichkeit mit nichtlateinischen Schriften. Originalsprachige Datenbanken sowie Volltextsammlungen und Internetquellen aus den jeweiligen Regionen sind vielfach in großem Umfang mit eingebunden.

Bereits im Rahmen der entsprechenden Fachgebiete wurden die größeren Portale bzw. Fachinformationsdienste mit regionaler Zuordnung behandelt, deren Schwerpunkte jedoch im literarisch-philologischen oder historischen Bereich liegen. Dies betrifft Anglo-American Culture, Germanistik, Romanistik und Slawistik.

### III.1 Afrikastudien

Der Fachinformationsdienst Afrikastudien wird seit 2016 von der UB Frankfurt a. M. in Zusammenarbeit mit dem German Institute for Global and Area Studies (GIGA) – Leibniz-Institut für Globale und Regionale Studien in Hamburg angeboten. Der FID löst das in Frankfurt seit 1964 bestehende SSG Afrika südlich der Sahara ab und behält – trotz der Änderung des Namens – die Fokussierung auf die geographischen Gebiete südlich der Sahara bei. Zuständig für den gesamten nördlichen Bereich des Kontinents, insbesondere auch für die maghrebinischen Staaten, ist der Fachinformationsdienst Nahost-, Nordafrika- und Islamstudien der ULB Halle.

Auch der vertiefte Bestandsaufbau mit schwer zugänglichen Publikationen aus dieser Region wird durch den FID fortgesetzt, dabei wird weiterhin vorrangig Literatur mit geistes-, sozial- und kulturwissenschaftlichem Hintergrund berücksichtigt. Sowohl im Bestandsaufbau als auch in den Bereichen der angebotenen Services besteht ein enger Austausch mit verwandten Fachinformationsdiensten, insbesondere mit dem FID Nahost-, Nordafrika- und Islamstudien (s. u.) an der ULB Halle/Saale findet eine enge Kooperation statt. Besonderer Wert wird auf eine stärkere Wahrnehmung der Forschung in Afrika gelegt. Dafür wird der Diskurs mit dortigen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern gefördert, Informationen und Forschungsdaten aus Afrika sollen auch hier zugänglich gemacht werden. Noch im Aufbau befinden sich Strukturen für die Publikation und Langzeitarchivierung von afrikawissenschaftlichen Veröffentlichungen und Forschungsdaten. Zur besseren Vernetzung mit der Community, die auf viele kleinere Institutionen verteilt ist, arbeitet der FID eng mit der Vereinigung der Afrikawissenschaften in Deutschland (VAD) zusammen, die sich u. a. mit aktuellen Problemen in Afrika und deren historischen Bedingungen beschäftigt und regelmäßig internationale Fachtagungen durchführt; auch mit internationalen Vereinigungen finden Kooperationen statt. Eine wichtige Plattform für den internationalen Austausch bildet die Vereinigung European Librarians in African Studies (ELIAS).

Das wichtigste Angebot des FID bildet das Rechercheportal *ilissAfrika* (internet library sub saharan africa). Die Rechercheplattform bildet die Weiterführung der gleichnamigen Virtuellen Fachbibliothek, die 2009 freigeschaltet wurde. Bei den integrierten Datenquellen handelt es sich neben den Fachausschnitten der Kataloge der beiden Trägereinrichtungen um themenrelevante Bibliothekskataloge des African Studies Centre Leiden (ASC), des Nordic Africa Institute (NAI) in Uppsala und des Instituts für Ethnologie und Afrikastudien der Universität Mainz (IFEAS), hinzu kommen noch Internetquellen sowie die Inhalte des *Kolonialen Bildarchivs* mit rund 55 000 digitalisierten Photographien der 1887 gegründeten Deutschen Kolonialgesellschaft (DKG), die sich heute im Bestand der UB Frankfurt und der Sam Cohen Library in Swakopmund, Namibia befinden. Sowohl die technische Weiterentwicklung der Plattform (Umstellung auf eine integrierte, indexbasierte Suche) als auch ihre Umbenennung in FID Afrikastudien mit dem Fachportal *African Studies Library* ist in Vorbereitung. Neben der zentralen Suchoberfläche kann ein fachspezifischer Webkatalog mit rund 5 500 einschlägigen Websites separat verwendet werden. Hier ist neben der allgemeinen Suche auch ein länderspezifisches Browsing möglich.

### III.2 Asien

Der FID Asien wird von der Staatsbibliothek zu Berlin, der UB Heidelberg und dem Südasien-Institut der Universität Heidelberg (SAI) betrieben. Das heutige Angebot baut auf den früheren Sondersammelgebieten und Virtuellen Fachbibliotheken Ostasien (Staatsbibliothek zu Berlin) und Südasien (UB und SAI Heidelberg) auf. Für nicht-konventionelle Materialien aus Ost- und Südostasien bestand ein eigenes SSG am Institute of Asian Studies (IAS), das zum German Institute of Global and Area Studies – Leibniz-Institut für Globale und Regionale Studien (GIGA) gehört. Im Rahmen dieser Sondersammelgebiete entstanden auch die Virtuellen Fachbibliotheken *CrossAsia* und *Savifa* (Südasien Virtuelle Fachbibliothek), die nach ihrer Vereinigung als *CrossAsia* nun als gemeinsames Angebot weiterentwickelt werden. Hinzuweisen ist hier darauf, dass für große Bereiche Zentralasiens, Sibiriens und des Polarkreises der FID Zentralasien zuständig ist (s. u.), der Bereich der Arabischen Halbinsel sowie große Teile Südwestasiens (von der Türkei bis Kasachstan) werden auch vom FID Nahost-, Nordafrika- und Islamstudien bearbeitet (s. u.).

Zentrales Rechercheinstrument des FID Asien ist die Plattform *CrossAsia* (x-asia). Über die Suchoberfläche des Fachportals besteht Zugriff auf mehr als 230 selektierbare Datenbanken, insgesamt stehen mehr als 100 Millionen Titeldaten über das Portal zur Verfügung. Berücksichtigt werden bibliographische Datenbanken, Volltextdatenbanken, Nachschlagewerke, Objektdatenbanken, Zeitungen und Zeitschriften, aber auch Archivmaterialien, Wirtschaftsdaten und Statistiken sowie Quellen zu Recht und Verwaltung. Die Auswahl der berücksichtigten Quellen kann nach den Kategorien der Datenbanken, nach der Sprache des verzeichneten Materials oder nach den berücksichtigten Ländern und Regionen individuell eingestellt werden. Die Titelaufnahmen, die in der Regel auf Englisch oder in den Originalsprachen und -schriften angezeigt werden, verlinken auf die Quellen; Inhalte, die von der SBB Berlin lizenziert oder als FID-Lizenz erworben wurden, stehen nur den jeweils berechtigten Nutzern zur Verfügung. Neben der herkömmlichen Suche werden mit *CrossAsia* (CJK), Erweiterter Suchraum und Volltextsuche noch drei weitere Recherchevarianten angeboten. Das CJK-Mapping sorgt dafür, dass in den Sprachen Chinesisch, Japanisch und Koreanisch auch Zeichenvarianten gefunden werden. Der Erweiterte Suchraum berücksichtigt auch Titeldaten aus Katalogen anderer wichtiger Sammlungen und Bibliotheken, die Volltextsuche erstreckt sich zusätzlich auf die Texte von rund 370 000 Titeln; Rechercheergebnisse der Volltextsuche können mit Hilfe des *CrossAsia ITR Explorers* visualisiert werden.

Der separate Webkatalog *Online Guide East Asia* (OGEA) verzeichnet mehr als 10 000 qualitätskontrollierte Webangebote. Für die Veröffentlichung von asi-enwissenschaftlichen Publikationen steht im Rahmen des FID das *CrossAsia-Repository* zur Verfügung, über das rund 4 500 Titel als Open-Access-Publikationen zugänglich sind. Zu einzelnen Fachgebieten und Regionen werden digitalisierte Sammlungen und Themenportale angeboten. Ein zentraler Ausgangspunkt für die Suche nach und den Zugriff auf asienbezogene Forschungsdaten soll entwickelt werden. Eine Vielzahl von innovativen Anwendungen und Entwicklungen präsentiert das *CrossAsia-Lab*, dort finden sich u. a. ein Transliterationsprogramm für Tibetisch, Mongolisch und Uigurisch, ein N-Gramm Service für die Analyse von Volltexten, eine Schnittstelle für das Retrieval in externen Quellen sowie ein textbasiertes Recommender-System.

Current Selection	< 1 2 3 > displaying 1 to 20 of 56555822
Viewing all documents!	
Search	<input type="text"/>  
Collection	
<input type="checkbox"/>  Early Twentieth Century Chinese Books (1912-1949) (33122947)	citation: 灵魂與歷史的脈動 伍角 苛衰蓋 骨醫蓋(燕) (年) (男團) ... collection: Airiti CrossAsia licence:  provider link: 
<input type="checkbox"/>  Local Gazetteer (5017850)	...陪葬物 o 10CM ~~~且.~~~且.~~~圆圆 骨斐蓋(道...
<input type="checkbox"/>  Local Gazetteer (Diaolong) (2423517)	citation: 灵魂與歷史的脈動, 李国伟. 2004, p.101 collection: Airiti CrossAsia licence:  provider link: 
<input type="checkbox"/>  Xuxiu Siku quanshu (2323698)	...體 灵魂與歷史的脈動 坎、頭骨遺留分析 經由文献資料顯示, 早期新竹地區的開發, ...
<input type="checkbox"/>  Xuxiu Siku quanshu (2328121)	citation: 灵魂與歷史的脈動, 李国伟. 2004, p.102 collection: Airiti CrossAsia licence:  provider link: 
<input type="checkbox"/>  China Comprehensive Gazetteers (1932339)	
<input type="checkbox"/>  The Ta Kung Pao (1887872)	
<input type="checkbox"/>  Penguin Rhyme (5516554)	

Abb. 151: Titelanzeige der Volltextsuche in CrossAsia

### III.3 Benelux / Low Countries Studies

Der Fachinformationsdienst Benelux / Low Countries Studies wird von der ULB Münster betrieben, Projektpartner sind das Institut für Niederländische Philologie sowie das Zentrum für Niederlande-Studien der Universität Münster. Die ULB Münster hatte auch bereits seit 1949 – gemeinsam mit der USB Köln – das vorausgegangene Sondersammelgebiet Benelux betreut und verfügt somit über langjährig aufgebaute spezialisierte Bestände. Inhaltliche Aspekte des FID sind die niederländische Sprach- und Literaturwissenschaft, aber auch länderbezogene Fachbereiche wie Geschichte, Politik, Soziologie, Kulturanthropologie/ Volkskunde, Geographie und Landeskunde zu den Benelux-Ländern. Zentrale Aufgaben des FID bestehen in der Bereitstellung eines umfassenden Angebots

von Fachinformation und Spezialliteratur, in der Vernetzung der Fachcommunity und in der Entwicklung bedarfsgerechter digitaler Services. Die heutige Plattform des FID bildet in vielfacher Hinsicht eine Weiterentwicklung der seit 2012 betriebenen Virtuellen Fachbibliothek Benelux.

Das zentrale Rechercheangebot des FID bietet den integrierten Zugriff auf rund 250 Datenbanken, ca. 250 E-Journals sowie weitere Datenquellen (u. a. wichtige Fachkataloge von Bibliotheken, *OLC Benelux* und *BASE*). Insgesamt sind rund 2,5 Millionen Titeldaten in dem Rechercheportal indexiert. Sowohl bei der Eingabe der Suchbegriffe in der Erweiterten Suche als auch nachträglich innerhalb der Trefferliste lassen sich die Titel filtern (u. a. hinsichtlich der Kriterien Quelle, Zugänglichkeit, Erscheinungsjahr, Personen, Schlagwörter und Dokumenttyp). Alle Titelaufnahmen verlinken mit den Originalaufnahmen in der Datenquelle; für die Verfügbarkeitsrecherche wird das OpenURL Gateway angeboten, die Anzeige des Titels im *KVK* und im *WorldCat* sowie automatisierte Anschlussrecherchen in *Google*, *Google Scholar* und *Google Books*. Einige Datenquellen stehen als FID-Lizenzen nur dem berechtigten Nutzerkreis aus der Fachwissenschaft zur Verfügung.

Der Information und Vernetzung dient insbesondere ein Forschungswiki, das ein zentrales Verzeichnis von Fachgebieten und Themen, Experten, Institutionen, Projekten, Dissertationen und der internationalen Forschung bildet. Weiterhin angeboten werden der Clio-Guide Belgien-Niederlande-Luxemburg als Einführung in die digitalen Arbeitsinstrumente des Fachs sowie ein Beratungs-, Vermittlungs- und Expertisezentrum, insbesondere zu Fragen des Open-Access-Publizierens, der Digitalisierung sowie der Entwicklung von Recherche- und Nachweisinstrumenten. Im Bereich der Publikationsunterstützung bietet der Fachinformationsdienst für die Erst- oder Zweitveröffentlichung von Open-Access-Publikationen das fachbezogene Repostitorium *FID Benelux OA Publications* mit rund 700 Fachpublikationen an; auch fachbezogene E-Journals können vom FID gehostet werden. Separat zugänglich sind auch die Objekte der Digitalisierung des eigenen Altbestands der ULB Münster; über diesen Bereich sind bereits mehr als 3200 historische Drucke und Handschriften verfügbar. Für datenintensive Arbeiten stellt der FID Fachwissenschaftlern auch Speicherplatz in der Cloud zur Verfügung, um so technische Einschränkungen bei kollaborativen Projekten zur Niederlandistik auszuräumen.

### III.4 Lateinamerika, Karibik und Latino Studies

Der Fachinformationsdienst Lateinamerika, Karibik und Latino Studies wird von der Bibliothek des Ibero-Amerikanischen Instituts (IAI) in Berlin betrieben. Das 1930 gegründete Institut, das seit 1962 zur Stiftung Preußischer Kulturbesitz gehört, dient als interdisziplinäre Einrichtung der Forschung ebenso wie dem kulturellen Austausch mit Lateinamerika, der Karibik, Spanien und Portugal. Mit einem Bestand von rund 1,2 Millionen Monographien und Zeitschriften sowie zahlreichen Nachlässen verfügt das Institut über einen herausragenden Bestand an internationaler, hochspezialisierter Fachliteratur zu allen Aspekten der Ibero-Amerika-Forschung. Bereits vor der Etablierung der Fachinformationsdienste hatte das IAI das Sondersammelgebiet Ibero-Amerika betreut und – gemeinsam mit der SUB Hamburg – die Virtuelle Fachbibliothek *cibera* (für Ibero-Amerika, Spanien, Portugal) entwickelt. Neben der fortgeführten Erwerbung aktueller Publikationen steht heute vor allem die Entwicklung und der Betrieb eines umfassenden Rechercheinstruments für die Forschung im Zentrum der Arbeit des FID. Thematische Schwerpunkte sowohl der Arbeit des IAI als auch des FID liegen in den Bereichen der geistes-, sozial- und kulturwissenschaftlichen Fächer, die sich mit Lateinamerika und der Karibik, ihren transnationalen Verbindungen und mit den Latino Studies beschäftigen; geographisch berücksichtigt werden die Bereiche Lateinamerika, Karibik und die spanischsprachigen Teile der USA.

*IberoSearch*, das heutige Rechercheportal, basiert auf dem *EBSCO Discovery Service* und integriert umfangreiche Bibliotheksbestände, Datenbanken und Repositorien. Insgesamt sind mehr als 300 Millionen Titelaufnahmen recherchierbar, neben Monographien und Zeitschriften werden auch einschlägige Filme, Fotos oder Karten bei der Suche berücksichtigt. Parallel zur Suche in *IberoSearch* wird auch die Suche im Katalog des IAI, mit einem Bestand von rund zwei Millionen Titeldaten angeboten. In beide Suchen integriert, aber auch separat zu recherchieren sind die digitalen Sammlungen des IAI. Sie umfassen mehr als 7 500 Objekte, es handelt sich überwiegend um Retrodigitalisate eigener Bestände. Als Service für die Forschung bietet der FID verschiedene Angebote, insbesondere einen Digitalisierung-on-Demand-Dienst, eine individuelle Sprechstunde zur Informationsrecherche oder zu einzelnen regionalen oder thematischen Schwerpunkten sowie Kooperationspartnerschaften für Forschungsprojekte auf dem Gebiet der Ibero-Amerikanistik.

Abb. 152: Trefferanzeige in IberoSearch

### III.5 Nahost-, Nordafrika- und Islamstudien

Die Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt in Halle betreibt seit 2016 den Fachinformationsdienst Nahost-, Nordafrika- und Islamstudien. Sie schließt damit an das Sondersammelgebiet Vorderer Orient einschließlich Nordafrika an, das sie 1998 von der UB Tübingen übernommen hat.

Geographisch erstreckt sich der Bereich des FID halbkreisförmig von Mauretanien im Westen über den gesamten nördlichen Teil des Kontinents bis zum Horn von Afrika, einschließlich der Arabischen Halbinsel, er beinhaltet auch den gesamten Nahen Osten sowie große Teile Zentralasiens – nicht berücksichtigt wird der Staat Israel, der zum FID Jüdische Studien der UB Frankfurt a. M. gehört (s. o. S. 492). Thematisch berücksichtigt werden insbesondere die geistes- und sozialwissenschaftlichen Fächer, Schwerpunkte liegen auf der Islamwissenschaft (bekenntnisneutral), der Islamischen Theologie (bekenntnisorientiert), der Wissenschaft vom Christlichen Orient, der Arabistik, Semitistik, Iranistik, Turkologie, Armenologie und die Kaukasiologie.

Bereits seit 2000 wurde mit der Virtuellen Fachbibliothek *MENALIB* das heutige zentrale Webportal des Fachinformationsdienstes Nahost-, Nordafrika- und Islamstudien entwickelt und ausgebaut. Auf der Basis des *Gemeinsamen Verbundkatalogs* (GVK) bietet die Rechercheoberfläche von *MENALIB* Zugriff auf die Bestände von zahlreichen Bibliotheken mit bedeutenden Beständen für die Nahost- und Islamwissenschaft, u. a. die ULB Sachsen-Anhalt, UB Tübingen, SUB Göttingen, SBB zu Berlin, SUB Hamburg, ThULB Jena, UB Freiburg, UB Hei-

delberg, UB Leipzig, das Zentrum Moderner Orient in Berlin, das Orient-Institut Beirut und das Orient-Institut Istanbul. Ein sachlicher Zugriff auf die Bestände der ULB Halle ist auch über eine kombinierte Sach- und Regionalsystematik möglich. Einschlägige Open-Access-Publikationen können auf dem Repository *MENAdoc* genutzt werden, dessen Inhalte aus verschiedenen Sammlungen stammen und sowohl ältere Quellen und Fachpublikationen als auch moderne Forschungsarbeiten umfassen; insgesamt stehen hier – unterteilt in zwei Suchbereiche – rund 14 000 digitale Publikationen zur Verfügung. Weiter ausgebaut werden soll das Angebot des FID im Bereich der Spezialbibliographien. Aktuell stehen mit der *Fachbibliographie Turkologie* und der *Fachbibliographie Kaukasologie* bereits zwei einschlägige Datenbanken zur Verfügung. Einige Datenbanken werden durch den Erwerb als National- bzw. FID-Lizenzen entweder allen Nutzern oder einem fachlich definierten Nutzerkreis zugänglich gemacht; auch Anschaffungs- und Digitalisierungsvorschläge sind möglich. Schließlich finden sich auf der Website von *MENALIB* auch Hinweise zu Transliterationen des Armenischen, Persischen und Arabischen sowie der türkischen und arabischen Sprachen sowie ein Tool zur Berechnung der vielfach unterschiedlichen Kalenderangaben in der westlichen und der islamischen Welt (Hidschra bzw. Hıgră und Gregorianischer Kalender).

## III.6 Nordeuropa

Bereits weit vor dem Ersten Weltkrieg bestand an der UB Kiel ein ausgeprägter Bestandsschwerpunkt im Bereich der Skandinavistik. Dieser Schwerpunkt wurden nach 1949 mit dem Sondersammelgebiet Skandinavien fortgesetzt (hier philologisch definiert, also ohne Finnland), so dass die UB Kiel über besonders umfangreiche Bestände in diesem Forschungsbereich verfügt. Der Bestand der UB Kiel zur Skandinavistik und Nordeuropaforschung umfasst heute rund 190 000 Bände. Hinzu kommen rund 700 laufende Printzeitschriften und Jahrbücher sowie ein ständig wachsender Bestand an E-Journals, mehr als 600 Datenbanken sowie zahlreiche Sammlungen digitaler Quellenbestände. Seit 2006 baute die UB Kiel in Kooperation mit der SUB Göttingen (für Finnland & Estnische Philologie und Volkskunde) und der UB Greifswald (für die baltischen Länder und den Ostseeraum) die stärker regional geprägte Virtuelle Fachbibliothek *vivanord* auf.

Heute betreut die UB Kiel den Fachinformationsdienst Nordeuropa, zu dem die Länder Dänemark, Norwegen (mit Spitzbergen), Schweden, Grönland, Island, die Färöer sowie Finnland gehören. Die finnisch-ugrischen und uralischen Sprachen, Literaturen und Kulturen gehören zum gleichnamigen FID der SUB Göttingen. Zentrale Plattform des FID ist weiterhin das aus der Virtuellen Fach-

bibliothek weiterentwickelte und konzeptionell erweiterte Fachportal *vifanord*. Sie ist die gemeinsame Recherche-, Kommunikations- und Serviceplattform des FID Nordeuropa der UB Kiel und des FID Finno-Ugrische Sprachen, Literaturen und Kulturen der SUB Göttingen. Die baltischen Länder sind heute im Fachinformationsdienst Ost-, Ostmittel-, Südosteuropa an der Bayerischen Staatsbibliothek vertreten. Die indexbasierte Recherche berücksichtigt relevante Bibliothekskataloge, Fachdatenbanken und Aufsatznachweise, aber auch Quellenmaterialien und Objekte (Karten, Bilder, Videos, Sprachkorpora etc.). Insgesamt sind in die Suche rund drei Millionen Datensätze eingebunden, ein großer Teil der nachgewiesenen Titeldaten stammt aus Institutionen der nordeuropäischen Länder. Umfassende Datenbestände werden zum Teil als Nationallizenzen angeboten, für registrierte Fachnutzer zum Teil auch als FID-Lizenzen.

Neben der Recherche bietet *vifanord* auch noch weitere Services für die Nordeuropa-Forschung. Über das MACAU, den Open-Access-Publikationsserver der Universität zu Kiel, können einschlägige Publikationen als Erst- oder Zweitveröffentlichungen publiziert werden. Die Titel sind dann über den Nordeuropa-ausschnitt des Repositoriums in der *vifanord* zugänglich. Mit dem Expert-Sourcing-Tool stellt der FID Fachwissenschaftlern eine virtuelle Arbeitsumgebung zur Verfügung, in der digitale Texte standortunabhängig kollaborativ bearbeitet werden können. Auch in anderen Bereichen wie dem Metadatenmanagement und der digitalen Langzeitarchivierung werden Forschungsprojekte unterstützt. Ein Kongresskalender verzeichnet Veranstaltungen aller Art zur Skandinavistik und Nordeuropakunde.

### III.7 Ost-, Ostmittel-, Südosteuropa

Der Fachinformationsdienst Ost-, Ostmittel- und Südosteuropa wird von der Bayerischen Staatsbibliothek betrieben und basiert auf der umfangreichen Sammlung dieser Bibliothek zu nahezu allen Aspekten der Osteuropaforschung. Mit rund 1,5 Millionen Medieneinheiten gehört die Sammlung der BSB zu den bedeutendsten osteuropakundlichen Forschungsbeständen weltweit; neben Büchern und Zeitschriften umfasst die Sammlung auch Karten, Zeitungen, mittelalterliche und neuzeitliche Handschriften, mikroverfilmte Archivmaterialien sowie umfangreiche Datenbankbestände. Gesammelt wird Literatur aus und über alle Länder Osteuropas, die baltischen Länder, Finnland sowie den Kaukasus und die mittelasiatischen GUS-Staaten. Seit 1949 betreute die BSB mehrere zugehörige Sondersammelgebiete: Ost-, Ostmittel-, Südosteuropa, Neuzeitliches Griechenland, Rumänische Sprache und Literatur und Albanische Sprache, Literatur und Volkskunde. Seit 2003 betrieb die BSB gemeinsam mit mehreren Pro-

iektpartnern die Virtuelle Fachbibliothek *ViFaOst*, die 2018 durch *osmikon*, die zentrale Plattform des FID Ost-, Ostmittel-, Südosteuropa abgelöst wurde. Thematisch besonders enge Beziehungen bestehen zu den Fachinformationsdiensten Slawistik (Staatsbibliothek zu Berlin) sowie Finnisch-ugrische/uralische Sprachen, Literaturen und Kulturen (SUB Göttingen).

Den zentralen Sucheinstieg in die Datenbestände des FID bildet *osmikonSEARCH*, über diese Oberfläche sind alle indexierten Datenbanken des FID zugänglich. Recherchiert werden kann hier in mehr als 35 Datenquellen: deutschen und internationalen Bibliotheks- und Fachkatalogen, Bibliographien, Rezensionsplattformen, Digitalen Bibliotheken, Repositorien, E-Journals und Fachdatenbanken. Die Liste der Ressourcen kann individuell konfiguriert werden, alle indexierten Datenquellen können auch separat verwendet werden. Suchbegriffe lassen sich über eine virtuelle Tastatur auch in anderen Schriften eingeben; durch ein Tool können sie für die originalschriftliche Suche vom lateinischen Alphabet auch in andere Schriftsysteme transliteriert werden. Die *Geosuche* ermöglicht auf einer Karte die Auswahl der Region, deren Orte und sonstige Geographika für die Suche ausgewählt werden sollen. Eigene Infoseiten und Suchoberflächen bieten spezifische Recherchemöglichkeiten für Karten, Bilder, Personen, Quellen und Archivalien, personenbezogene Dokumente, E-Books und E-Journals, Bibliographien und Handbücher sowie Internetressourcen. Insgesamt sind über *osmikonSEARCH* rund 250 Millionen Titeldaten zugänglich.

Verschiedene Services ergänzen das Rechercheportal des FID. Besonders wichtig sind hierbei die Publikationsmöglichkeiten für Erst- und Zweitveröffentlichungen über das Repositorium *OstDok* (rund 60 000 Titel) und für Forschungsdaten über das Forschungsdatenrepositorium *OstData*. Auch personenbezogene Publikationen wie Autobiographien, Tagebücher oder Briefe mit Osteuropabezug sowie Themendossiers können veröffentlicht werden.

Neben der Bayerischen Staatsbibliothek bildet auch das 1950 gegründete Herder-Institut in Marburg ein wichtiges Zentrum der historischen Ostmitteleuropaforschung. Die Spezialbibliothek dieses Instituts verfügt über umfangreiche Bestände, darunter auch ein Presseausschnittarchiv, eine Musiksammlung, ein Bildarchiv, eine Kartensammlung, eine Dokumentensammlung und Forschungsdaten aus zahlreichen Projekten.

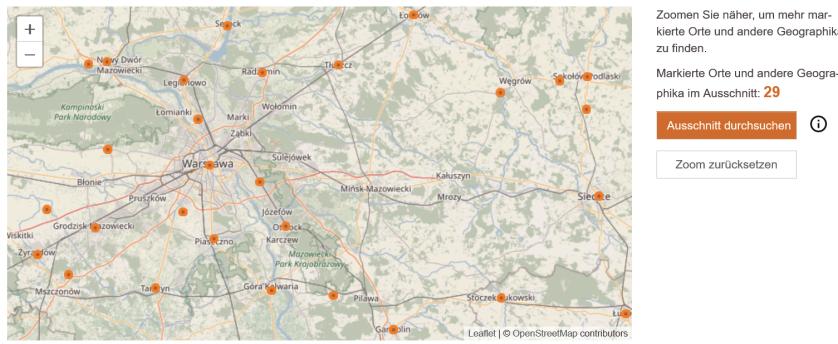


Abb. 153: Geosuche in osmikon

### III.8 Zentralasien

Der seit 2019 betriebene Fachinformationsdienst Zentralasien der Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen bildet die Fortsetzung des Sondersammelgebiets Altaische und paläoasiatische Sprachen, Literaturen und Kulturen, der dort unter wechselnden Titeln seit Mitte der 1970er Jahre betreut wurde (zunächst als Ural-Altaistik, dann unter dem Namen Altaistik und Paläoasiatische Völker). Der Schwerpunkt des heutigen FID liegt auf den Turkvölkern, Tungusen, Mongolen und Paläoasiaten Zentralasiens und Sibiriens. Räumlich betroffen sind Kasachstan, Kirgistan, Usbekistan, Turkmenistan, Sinkiang, Sibirien mit den Regionen Jakutien und Tuwa sowie die Siedlungsgebiete der mongolischen Völker und der Polarkreis mit den Eskimo-Aléutischen Sprachen. Neben der Zentralasienkunde, der Mongolistik, der Altaistik, der Turkologie und der Tungusologie werden vor allem die Ethnologie, die Sprach- und Literaturwissenschaft dieser Völker, ihre Geschichte und Archäologie berücksichtigt.

*Central Asia & Siberia Specialized Information Service (CASSIB)* ist die zentrale Plattform des FID, sie bündelt in erster Linie weiterführende Informationen zu den behandelten Themen und Regionen und verlinkt auf zahlreiche Datenbanken und weitere externe Informationsangebote. Einer der Arbeitsschwerpunkte des FID besteht in der Katalogisierung der Webangebote der Region im Rahmen des *Webarchiv Zentralasien*. Hier finden sich – nach Regionen und Kategorien geordnet – Websites und Datenbanken zum Beispiel zu Bibliotheken und Sammlungen, Institutionen und Nachrichtenportalen. In Zusammenarbeit

mit dem Center for Research Libraries (CRL) archiviert der FID auch Webseiten aus Zentralasien, da diese aufgrund unstabiler politischer Verhältnisse und aus anderen Gründen oft nach relativ kurzer Zeit nicht mehr zugänglich sind. Dauerhaft verfügbar sind diese Websites dann über das *Central Asian Web Archive*. Für die Literaturrecherche wird auf verschiedene Verbundkataloge, bibliographische Datenbanken und die Discoverysysteme anderer Fachinformationsdienste mit entsprechenden Beständen verwiesen (*osmikon* und *CrossAsia*). Hier finden sich auch Hinweise zu den gebräuchlichen Transliterations- und Transkriptionssystemen für das klassische Mongolisch, Oiratisch und Uigurisch sowie für sämtliche kyrillische Schriften.